

Persönliches Leben und Erfahrungen mit Kirche und Gesellschaft zusammenbringen

Elisabeth ZISSLER im Gespräch



Wie lange lehren Sie schon bei den THEOLOGISCHEN KURSEN?

Seit 2016.

Welches Fach tragen Sie vor?

Moraltheologie.

Was ist Ihnen im Theologischen Kurs in Ihrem Fach besonders wichtig?

Mir ist es wichtig, eine Plattform für Wissensvermittlung, ethischer Diskussion und persönlichen Austausch zu schaffen und gleichsam mit den KursteilnehmerInnen ein Handwerkszeug zu erarbeiten, das ihnen ermöglicht, sich mit komplexen ethischen Sachverhalten in entsprechender Weise auseinanderzusetzen zu können. Angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen und ethischer Problemhorizonte sehe ich als Theologin die Notwendigkeit, interkulturelle, interreligiöse sowie interkonfessionelle Perspektiven in die Lehre mit einzubeziehen.

Haben Sie selbst beim Lehren im Theologischen Kurs auch neue Einsichten gewonnen?

Ja, natürlich! Vor allem wenn ich sehe, wie Menschen darum ringen, ihr persönliches Leben und ihre Erfahrungen mit Kirche und Gesellschaft irgendwie zusammenzubringen und welcher großer Diskussionsbedarf dahingehend besteht – sowohl in ethischen Fragen als auch darüber hinaus.

Welche Erfahrung bei den THEOLOGISCHEN KURSEN haben Sie in besonders guter Erinnerung?

Besonders freut mich, wenn ich eine Transformation der TeilnehmerInnen wahrnehme, wenn durch das Aufzeigen von komplexen Zusammenhängen neue Einsichten gewonnen werden, die für die Lebenswelt der TeilnehmerInnen von existenzieller Bedeutung sind.

Welche theologische Frage beschäftigt Sie zurzeit am intensivsten?

Mich beschäftigen derzeit ethische Fragen am Lebensende und eine nähere Auseinandersetzung mit Sterbewünschen im Kontext von assistiertem Suizid, wie sie insbesondere im Rahmen der jüngsten

»Completed Life«-Debatten in verschiedenen europäischen Ländern, wie z. B. in den Niederlanden und Belgien, intensiv diskutiert werden. Was kann die Theologie jenen Menschen anbieten, die sterben wollen, weil sie ihr Leben als „abgeschlossen“ ansehen? Was kann die Theologie im gegenwärtigen Diskurs zu diesem komplexen ethischen und gesellschaftlich höchst relevanten Problemhorizont beitragen?

Von welcher/welchem Theologin/Theologen haben Sie am meisten gelernt?

Hier wären viele WegbegleiterInnen zu nennen ... am meisten haben mich jene bewegt, deren mündliches Zeugnis sich auch in ihrem Handeln widerspiegelt. Die authentisch das Leben, was sie sagen und deren Arbeit als Theologin/Theologe im Zeichen für ein Mehr an Gerechtigkeit, (Chancen-)gleichheit und Nächstenliebe steht.

Ihre aufregendste Bibelstelle?

„... ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10)

Damit sei kein Leben im Überfluss gemeint. Meine Gedanken dazu kreisen um die Hoffnung, dass jeder Mensch diese »Fülle« in seinem Leben erfahren kann, und wir uns gegenseitig dabei unterstützen, Sinnperspektiven zu finden.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Anlassbezogen aufgrund einer Israel-/Palästina-reise: Susan Abulhawa „Während die Welt schlief“ – Ein Roman, der den Israel-Palästina-Konflikt thematisiert.



Und ein wiederholter Begleiter: Pascal Mercier „Nachtzug nach Lissabon“.

Welche Musik hören Sie gerne?

Jedenfalls vielseitig! Angefangen von orientalischer/türkischer Musik über Techno, Pop und Rock der 80er/90er-Jahre bis hin zu DJs der Gegenwart und klassischer Chorliteratur.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Die Welt entdecken, besonders Türkei, Balkan, Nah- und Fernost, sowie mich von Mensch, Natur, Musik und Literatur bewegen lassen.

Wo fühlen Sie sich kirchlich zu Hause?

Überall dort, wo ein Geist der Solidarität, des Gemeinschaftssinns, der Barmherzigkeit und Demut vorzufinden ist.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen ganzen Tag verbringen?

Mit Zeitzeugen historischer Ereignisse ... meinem verstorbenen Großvater, den ich leider nie kennengelernt habe, Aristoteles, Jesus, Mohammed, Mozart, Kemal Atatürk, Hannah Arendt, Susan Sontag, Viktor Frankl, ...

Welches Ziel wollen Sie noch erreichen?

Ich möchte gerne mehr Zeit finden, um Weltliteratur zu lesen und gewisse Werke nochmals zu lesen und neu zu entdecken.

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!